

Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 1989

Autor(en): **Müller, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst**

Band (Jahr): **11 (1990)**

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-395494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 1989

Urs Müller

Allgemeines

Die Ausgrabungen in der Gemeinde Kaiseraugst standen wiederum unter der Oberaufsicht des aargauischen Kantonsarchäologen Dr. Martin Hartmann. Für seine Beratung und Unterstützung danke ich ihm ganz herzlich. Ende Mai kehrte Markus Schaub als Zeichner in die Augster Equipe zurück. Ihm schulde ich aufrichtigen Dank für seine intensive und detaillierte Mitarbeit während den vergangenen zehn Jahren.

Anfang Juli begannen Rolf Glauser als Zeichner und im August Zsuzsanna Pál als teilzeitangestellte Zeichnerin ihre Tätigkeit in der Kaiseraugster Equipe. Während der Grabung arbeiteten unsere bewährten Ausgräber Odaj Gazi und Martin Fidel an den verschiedenen Einsatzorten, wo sie Antonio Ramos unterstützte, der auch einen Kleinbagger und den Dumper manövrierte. Frau Ursula Schwenk löste Frau Lutiger beim Waschen von Fundmaterial und bei Archivierungsarbeiten ab. So konnte die Mikroverfilmung sämtlicher erfassten Kaiseraugster Dokumentationen bis zum Jahre 1982 abgeschlossen werden. U. Müller war für die örtliche Leitung verantwortlich und führte das Grabungs-Tagebuch, die Foto- und Fundkomplexdokumentation. Sylvia Fünfschilling konnte bereits einen Teil des Fundmaterials inventarisieren und Markus Peter, beide Römermuseum Augst, die Münzen einzelner Grabungen bestimmen. Allen danke ich für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Bei Jahresbeginn schien es, als müssten 1989 keine grösseren Grabungsprojekte in Kaiseraugst realisiert werden und als bliebe endlich Zeit für Auswertungen oder Plangrabungen. Wir bereiteten daher ein Projekt vor, um in Reserve Baulandflächen in einem für die archäologische Erforschung wichtigen Gebiet zu untersuchen. Da wurde bekannt, dass 1990 im *Kastellzentrum* ein grosses Bauvorhaben mit Einstellhalle beim Hotel Adler ausgeführt werden soll. So mussten im 2. Halbjahr unsere Kapazitäten weitgehend für dieses Projekt eingesetzt werden. (vgl. unten; **1989.05**).

Die Vorarbeiten im Hinterhof des Hotels Adler (**1989.05**) wurden allerdings für zwei weitere Notgrabungen unterbrochen: Bei der Kreuzung Liebrüti-Strasse/Giebenacher Strasse (**1989.21**) konnten über 30 Gefässe eines bisher *unbekannten* mittelkaiserzeitlichen *Urnengräberfeldes* geborgen werden (**89.21**). Im Rebgarten (**1989.09**) konnten Siedlungsreste und die maximale Ausdehnung nach SW eines bereits 1982 gefassten römischen Steinbruchs freigelegt werden (**89.09**). Es fanden sich 1989 insgesamt an zwei Stellen Streufunde (Grabungsnummern **1989.01, 06**), und es wurden drei (**05, 09, 21**) Flächengrabungen, zehn Baubegleitungen (**04, 07, 08, 10, 12, 13, 14, 15, 19, 21**) und vier (**02, 03, 09, 11**) Vorabklärungen/Sondierungen für total 14 Bauvorhaben durchgeführt (Abb. 1).

Streufunde

(Lage: Abb. 1)

1989.01 Kaiseraugst – südlich Junkholzweg, Familiengärten/Parzellen Liebrüti Immobilien AG

Nordwestlich Gräberfeld «Im Sager», Parz. 350.

Koord. 622.200/265.150, Höhe 286 m.

Anlass: Streufund durch Hrn. Hans Furrer. Funddatum: Januar 1989.

Funde: FK C03924; Fragment Zwiebelknopffibel.

1989.06 Kaiseraugst – Heidemurweg, Kastellmauer

Süd/Parzelle Erbgemeinschaft Schmid-Tröndle

Kastellmauer, Innenraum Turm 6, Parz. 532.

Koord. 621.534/265.522, Höhe 271 m.

Anlass: Augenschein vom 16. Oktober 1989. Streufunde auf Oberfläche.

Funde: FK C06309. Keramik vermischt¹.

Befund: Material verschleppt aus Garten.

1 FK C06309: FK-Datierung durch S. Fünfschilling: römisch(?) und nachrömisch.

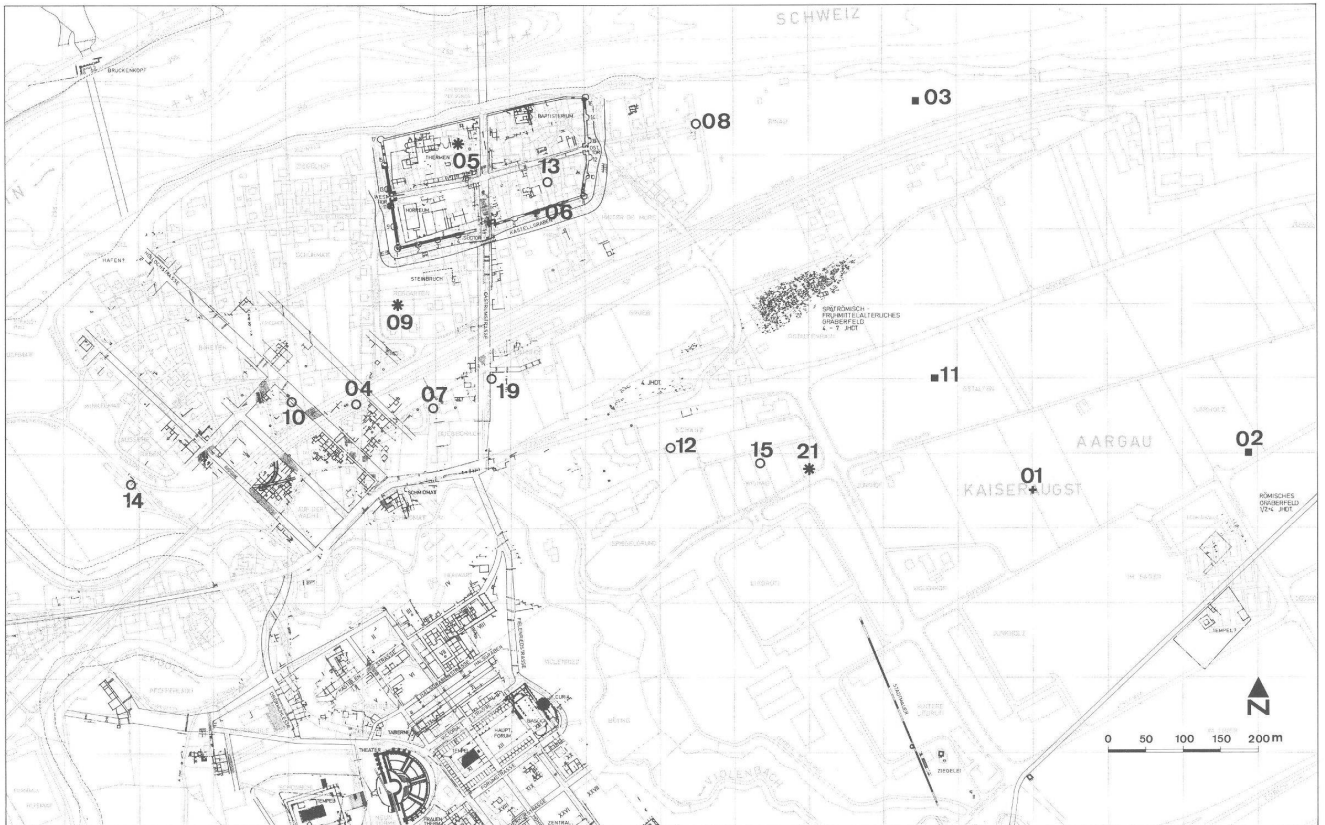


Abb. 1 Kaiseraugst – Lage der Grabungen 1989.01 bis 15, 19, 21. Streifunde (Kreuz), Baubegleitungen (Kreis), Sondierungen (Quadrat), Notgrabungen (Stern).

Baubegleitungen

1989.04 Kaiseraugst – Geleiseanlagen/Parzelle Bundesbahn

Unterstadt, NW-Handwerkerquartier, Parz. 131.
Koord. 621.293/265.266, Höhe 274 m.

Anlass: Errichtung einer Lärmschutzwand westlich des Mittelperrons. Begleiteter Handaushub: 4 m². Grabungsdatum: 6. April 1989.

Funde: FK C03928. Ziegel-, Reibschüssel- und orangerote Schüsselfragmente.

Befund: Römischer Unterstadt-Bauschutt, z.T. modern gestört.

1989.07 Kaiseraugst – Bahnhofstrasse 16, Anbau an Wohnhaus/Parzelle E. Frey-Bürgi

Unterstadt, NW-Handwerkerquartier, Parz. 551.
Koord. 621.395/265.260, Höhe 276 m.

Anlass: Anbau eines Gartenpavillons. Begleitete Maschinenschnitte: 12 Laufmeter. Grabungsdatum: 23. Juni 1989.

Funde: FK C06312. Keine Funde.

Befund: negativ, da auf moderner Auffüllung.

1989.08 Kaiseraugst – Rinau, Altersheim-Neubau/Parzelle Ortsbürgergemeinde

Östlich Kastell, Gräberfeld Rinau, Parz. 306.1.
Koord. 621.750/265.640, Höhe 269 m.

Anlass: Bau von Kanalisationsanschluss- und Wasserleitung. Begleiteter Maschinenschnitt: 40 Laufmeter. Verschiedene Augenscheine: u. a. 26. Oktober 1989.

Funde: FK C06313. Keine Funde.

Befund: negativ.

1989.10 Kaiseraugst – Kraftwerkstrasse 18, Kanalisation/Parzelle Ivo Schmid

Unterstadt, NW-Handwerkerquartier, Randbebauung westlich «Höllochstrasse», Parz. 156 (Abb. 2).
Koord. 621.207/265.270, Höhe 274 m.

Anlass: Erneuerung des Kanalisationsanschlusses. Begleiteter Maschinenschnitt: 4 Laufmeter, darin 2 m² präparieren. Grabungsdatum: 24. August 1989.

Funde: FK C06058. Fragment eines Eisenpickels (modern), 2 Eisennägel, Keramikfragmente.

Befund: Porticusmauer auf der Westseite der von der Schmidmatt her kommenden Unterstadthauptachse, der «Höllochstrasse».

1989.12 Kaiseraugst – Überbauung Schanz-Widhag/Parzelle Urs Gribi

Südöstlich Gräberfeld Schanz, Grube, Parz. 274.
Koord. 621.715/265.208, Höhe 291 m.

Anlass: Leitungsgraben am Parzellennordrand. Begleiteter Maschinenschnitt: 10 Laufmeter. Grabungsdatum: 28. Februar 1989.

Funde: FK C03925. Knochen und vermischtes Keramikmaterial².

Befund: Geländemulde, aufgefüllt mit römischem Schutt – wohl neuzeitlich – verlagert, vgl. Grabung 1986.08.

1989.13 Kaiseraugst – Dorfstrasse 40, Kelleranbau/Parzelle Urs Gysin

Kastell, SO-Quadrant, Parz. 84.
Koord. 621.550/265.565, Höhe 270 m.

Anlass: Kelleranbau. Begleiteter Maschinenaushub: 30 m², darin 2 m² präparieren. Grabungsdaten: 13./14. November 1989.

Funde: FK C06308. Eisennagel.

Befund: Gewachsener Boden bis 0,50 m unter moderner Oberfläche, neuzeitlich gestört; am Baugrubenrand 0,50 m tiefe Fundamentreste. Offenbar wurden hier sämtliche römerzeitlichen Kulturschichten entfernt, bevor dieser Kastellteil neuzeitlich überbaut worden ist.

1989.14 Kaiseraugst – Kraftwerkstrasse, Wasserleitungsbruch/Parzelle Kraftwerk

Unterstadt, NW-Handwerkerquartier(?), Parz. 207.
Koord. 620.990/265.160, Höhe 265 m.

Anlass: Wasserleitungsbruch. Begleiteter Maschinenschnitt: 4 Laufmeter, darin 4 m² präparieren. Grabungsdatum: 13. und 24. November 1989.

Funde: FK C06314. Keine Funde.

Befund: wohl neuzeitliche Mauer der Salinenbauten gefasst, die bereits bei der Grabung 1978.05 angeschnitten worden war.

1989.15 Kaiseraugst – Widhagweg, Einstellhalle Reihenhäuserüberbauung/Parzelle Konsortium Widhag

Südöstlich Gräberfeld Schanz, Parz. 790, 852.
Koord. 621.835/265.185, Höhe 290 m.

Anlass: Bau Einstellhalle, Augenschein: Juli 1989.

Funde: Keine.

Befund: M. Schaub und C. Clareboets vermuten Schanzgraben (?) in der beobachteten Sedimentsenke. U. Müller glaubt, dass es sich um ein natürliches Phänomen oder allenfalls um einen römerzeitlichen Hohlweg handle.

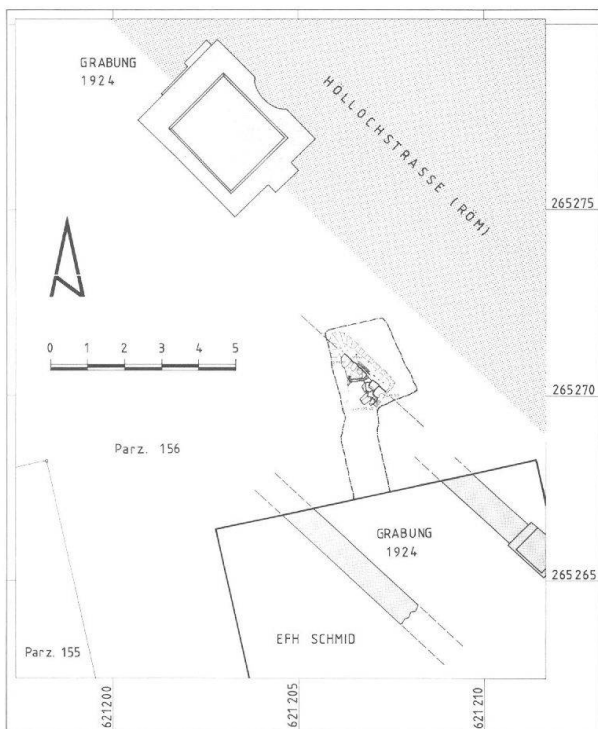


Abb. 2 Kaiseraugst – Kraftwerkstrasse 1989.10. Angeschnittene Porticusmauer auf der Westseite der «Höllochstrasse». M. 1:200.

2 FK C03925: FK-Datierung durch S. Fünfschilling: römisch (2. und 3. Jh.) und nachrömisch.

1989.19 Kaiseraugst – Buebenchilchweg, Biotop / Parzelle E. Frey AG

Unterstadt, östliche Randbebauung «Castrumstrasse», Parz. 134.

Koord. 621.475/265.300, Höhe 275 m (Abb. 3 bis 5).

Anlass: Aushub Biotop. Begleiteter Maschinenaushub, darin 38 m² präparieren. Grabungsdaten: 6. bis 9. Juni 1989.

Funde: FK C03929 bis C03931, C06057. Auswahl: Sandstein-Unterlagsplatte – auf Rückseite Relief (Abb. 5), Vierkantstab aus Knochen, BS TS mit Stempel, Keramik.

Befund: ostseitig zur «Castrumstrasse» Gebäudeausenmauer auf einer Länge von 10 m gefasst, Boden-Einzelpodest in Portikus (Abb. 3 und 4).

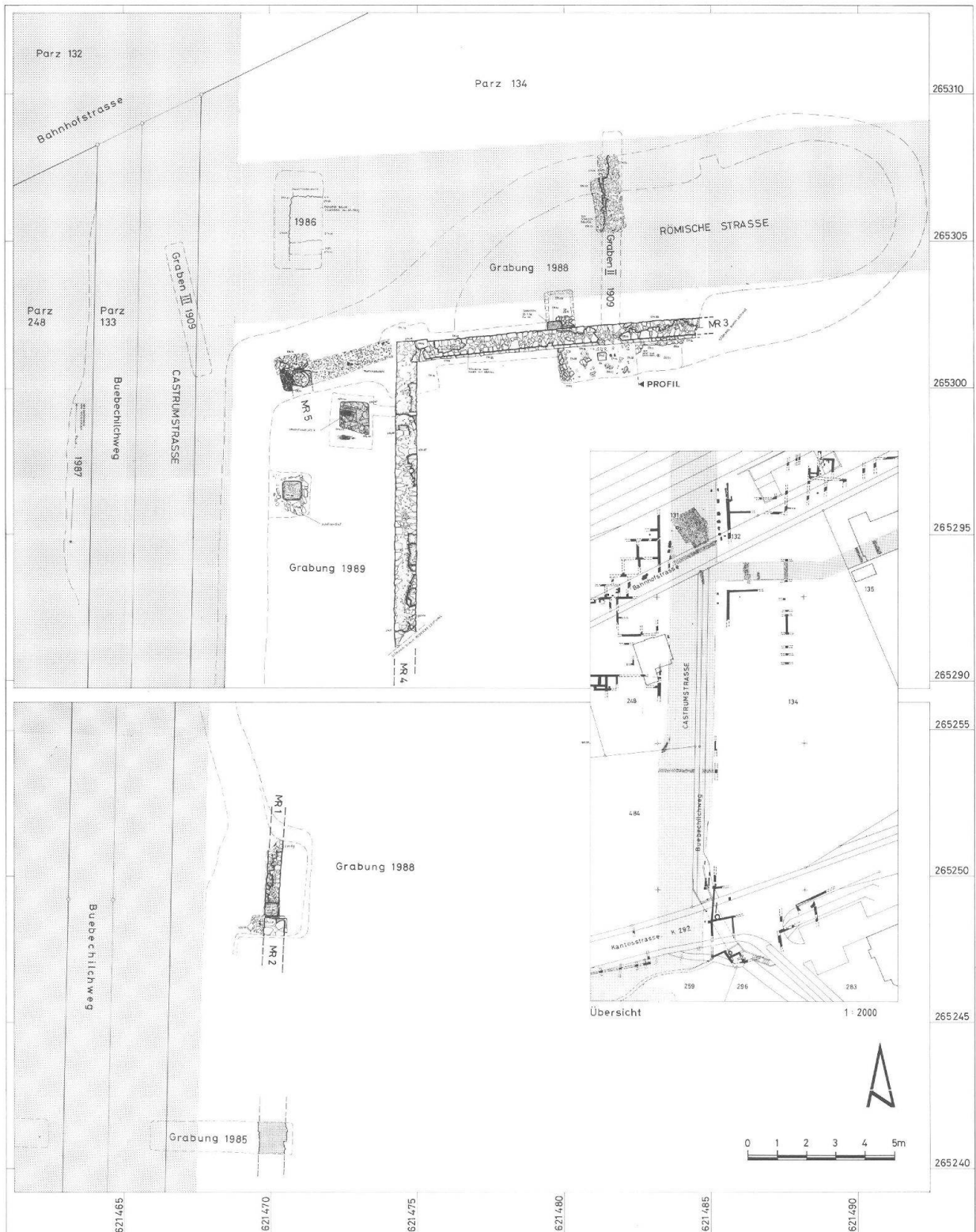


Abb. 3 Kaiseraugst – Buebenchilchweg 1989.19. Ergänzung der Gebäudeausenmauer östlich der «Castrumstrasse», M. 1:200.



Abb. 4 Kaiseraugst – Buebenchilchweg 1989.19. Übersicht von N auf die Gebäudeausen-mauer östlich der «Castrumstrasse».



Abb. 5 Kaiseraugst – Buebenchilchweg 1989.19. Unterlagsplatte aus grauem Sandstein. Unterseite mit Relief (neuzeitlich?). Inv. 1989.19.C03931.1. 42 cm lang.

Vorabklärungen (Sondierungen)

1989.02 Kaiseraugst – Kiesgrube Rinau Süd, Violaweg Ost/Parzelle E. Frey AG

Nordöstlich Gräberfeld «Im Sager», Parz. 355.
Koord. 622.488/265.200, Höhe 294 m.

Funde: FK C06311. Keine.

Befund: negativ; das Gräberfeld «Im Sager» reicht nicht bis in Parz. 355.

1989.03 Kaiseraugst – Rinau Ost/Parzelle Ortsbürger-gemeinde

Östlich Gräberfeld Rinau, Parz. 306.
Koord. 622.043/265.670, Höhe 269 m.

Anlass: Geotechnische Sondierung zur Abklärung, ob sich dieses Gebiet für die Einrichtung eines Biotops eigne. Begleitete Schürfs-sondierung: 5 m². Grabungsdatum: 30. März 1989.

Funde: C03926. Römisches Krughenkelfragment.

Befund: In Schürfsondierung 5 befindet sich 0,70 m unter der Oberfläche ein alter Humusdeckel mit einem römischen Streufund, wohl verlagertes Brandschutt aus dem Kastellbereich zur Auffüllung einer Geländemulde.

1989.11 Kaiseraugst – Junkholzweg/Parzelle E. Frey AG

Südlich Gräberfeld Gstatlen, nordwestlich Gräberfeld «Im Sager», Parz. 339.
Koord. 622.068/265.300, Höhe 293 m.

Anlass: Projektierung von Werkhallen, Gewerbe- und Bürohaus für die Firma Vohland + Bär. Voruntersuchung mittels eines Maschinenschnittes von 118 Laufmeter.

Funde: FK C06070, keine.

Befund: negativ.

Notgrabungen

1989.05 Kaiseraugst – Dorfstrasse 33/35, Gasthaus Adler/Parzelle H. R. Buser

Kastell, NW-Quadrant. Parz. 16.
Koord. 621.430/265.615, Höhe 268 m (Abb. 6 bis 16).

Anlass: Umbau des Hotels Adler und Neubauprojekt von Wohn- und Geschäftsbauten mit Einstellhalle. Voruntersuchung im Innenhof: 110 m² Handaushub, lokal maschinelles Abschern. Grabungsdaten: 3. Juli bis 29. September, 16. Oktober bis 7. Dezember 1989, zeitweise unterbrochen wegen anderer Grabungsstellen.

Funde: FK C03932-C04000, C06101-C06300, C06351-C06429. U. a.: Bronze-Statuette des Merkur (Abb. 14), 32 Münzen, 3 Fibelfragmente, Haarnadeln, Nähnadel, Kamm, Spinnwirtel, Millefioriglas-fragment.

Um die Situation stratigraphisch und im Grundriss (Mauerplan: Abb. 6) fassen zu können, wurde 1989 zunächst im unbebauten Teil des Hinterhofs des Hotels Adler eine systematische Kleinflächengrabung durchgeführt. 1990 müssen verschiedene Bauten abgerissen und die Flächen der künftigen Einstellhalle und der neuen Unterkellerungen ausgegraben werden.

Die Fortsetzung nach Osten der Gebäudesüdmauer der grossen W-E-orientierten Thermenanlage und ein massiver Mauerwinkel eines bisher unbekanntes Gebäudes konnten gefasst werden. Im 2,10 m breiten Streifen dazwischen ist ein 3,25 × 2,10 m kleiner Raum





Abb. 7 Kaiseraugst – Hotel Adler 1989.05. Überblick von NW. Im Vordergrund die zwei-periodige Längsmauer MR 4/6, die in die Gebäude-Südmauer der W-E-orientierten Thermen überführt. Im Mittelgrund links in der Ecke MR 4/6/MR 3 eine mehrperiodige Feuerstelle, in der Mitte zwei Trennmauern MR 8 und MR 9, die einen kleinen Raum in der Zwischenzone zum grossen Mauerwinkel (MR 1/MR 7) mit Eckverstärkung aus Sandsteinquadern abtrennen, dahinter. Im Hintergrund der Schopf des Gasthofs Adler, links die alte Dépendance, rechts das Gasthaus mit dem abzureissenden Ökonomiegebäude am Bildrand.



Abb. 8: Kaiseraugst – Hotel Adler 1989.05. Ansicht von E. Zur Stratigraphie südlich MR 1: Rechts die massive MR 1, links unten ein kieshaltiger Mörtelgussboden, darüber verschiedene Planierungen. Über Bauschutt findet sich ein jüngerer Mörtelhorizont der spätern Phase, darüber wiederum Bauschutt unter einer über meterhohen Humusüberdeckung.



Abb. 9 Kaiseraugst – Hotel Adler 1989.05. Ansicht von N an die beiden aufeinander stehenden MR 4/MR 6. Links Rest eines Mörtelgussbodens unter MR 6, darüber Öffnung als Warmluftzutritt für die Kanalheizung.



Abb. 10 Kaiseraugst – Hotel Adler 1989.05. Ansicht von S an MR 4 und darüber die spätere MR 6.



Abb. 11 Kaiseraugst – Hotel Adler 1989.05. Schrägaufsicht von N auf Pfostengrube mit Steineinfassung im gewachsenen Silt. Feldmitte nördlich MR 4.

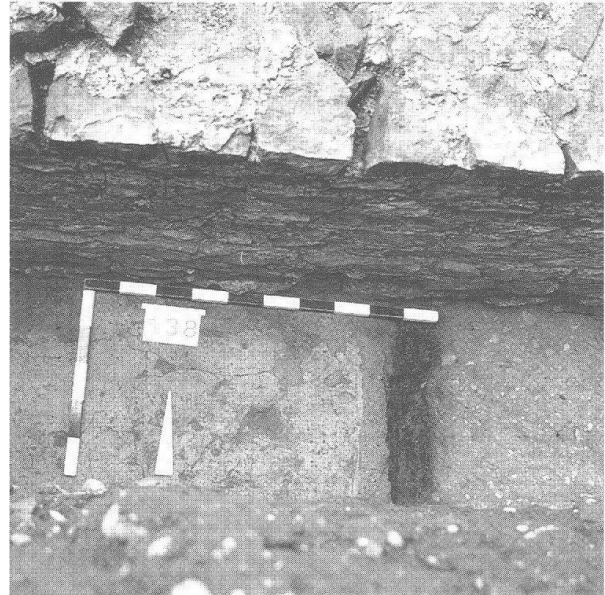


Abb. 13 Kaiseraugst – Hotel Adler 1989.05. Aufsicht von S auf verkohlten Schwellbalken in Mörtelgussboden südlich MR 1.



Abb. 12 Kaiseraugst – Hotel Adler 1989.05. Aufsicht von S auf Reste des Mörtelgussbodens mit hohem Ziegelschrotanteil, der vom Wandverputz in einen Gussboden überführt. Raum MR 1/MR 9/MR 4. Beachte am oberen Bildrand das spätere Fundament MR 6.



Abb. 14 Kaiseraugst – Hotel Adler 1989.05. Merkur-Statuette, 6,8 cm hoch, aus einem späten Nutzungshorizont nördlich MR 4/6.

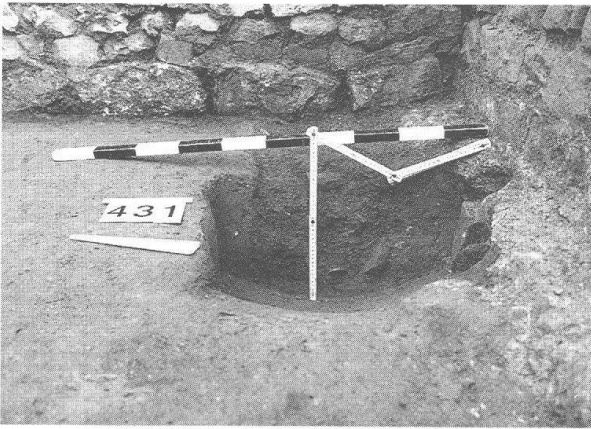


Abb. 15 Kaiseraugst – Hotel Adler 1989.05. Schrägansicht von W an Grubenprofil in Ecke MR 1/MR 8: Säuglingsgrab unter Mörtelgussboden im gewachsenen Boden. Münzbeigabe: Inv. 1989.05.C06420.1. 2. Hälfte 2. Jh. (?).



Abb. 16 Kaiseraugst – Hotel Adler 1989.05. Aufsicht von S auf den Raum MR 1/MR 9/MR 4/6/MR 8. Links Mörtelgussboden, in der Raummitte Nord Reste des Präfurniums einer ersten Bauperiode. Rechts Kalksteinlage mit Aussparung für die Kanalheizung der späteren Bauperiode. Auch die linke Raumhälfte war mit Kalksteinen angefüllt und ein L-förmiger Kanal frei gelassen, der in der Verlängerung von MR 8 unter dem Fundament der spätern MR 6 durchführte.

abgetrennt. Die von W kommende freistehende Längsmauer weist zwei Bauperioden auf (Abb. 9 und 10).

Zur *Stratigraphie*: Südlich MR 1 (Abb. 8) konnten unter einer 1,00 m mächtigen Humusdecke ein Ziegelversturz, darunter Schutt und ein Mörtelhorizont, der an einen MR-Vorsprung anschliesst – wohl eine späte Nutzungsebene – und darunter wiederum Bauschutt über verschiedenen Planierschichten und etwas tiefer ein Kies-Mörtelgussboden beobachtet werden. Im Gussboden eingelassen fanden sich ein verkohlter Schwellbalken – wohl Unterkonstruktion einer Trennwand – (Abb. 13) und unter dem Gussboden etwas weiter östlich ein *Säuglingsgrab* im gewachsenen Boden. Im Raum zwischen MR 4/6 und östlich MR 9 war ein Mörtelgussboden mit hohem Ziegelschrotanteil nur noch in Spuren vorhanden, etwa als Negativform eines verfallenen Schwellbalkens oder beim Übergang vom Sockel in den Bodenhorizont (Abb. 12).

Im *mittleren Kleinraum* gab es unter dem Gussboden in der Ecke MR 1/MR 9 ein weiteres *Säuglingsgrab* und darin am Grubenboden eine Münze (Inv. 1989.05.C06420.1), wohl aus der 2. Hälfte des 2. Jh.³ (Abb. 15). In einer ersten Bauperiode scheint dieser Raum von einem Präfurnium (nördlich von MR 4) beheizt worden zu sein, wie der Ausschnitt im Gussboden (Abb. 16) vermuten lässt und wie die früheren Feuerstellen nördlich MR 4 zeigen. In einer späteren Periode wurde der Raum, angefüllt mit Kalksteinbrocken, durch eine L-förmige Kanalheizung aus der NW-Ecke unter dem Fundament der späteren MR 6 hindurch beheizt. Darauf lag über einem Lehmhorizont das verstürzte Ziegeldach unter einer 1,20 m mächtigen Humusdecke.

Im Raum nördlich der grossen, zweiperiodigen W-E-Mauer MR 4/6 fanden sich Spuren von mindestens

zwei Bodenhorizonten. Im gewachsenen Boden gab es Verfärbungen von Pfostengruben mit Steineinfassungen (Abb. 11; Dm.: 0,16 m). In der Ecke MR 4/6 und MR 3 lagen mehrere Feuerstellen über- bzw. nebeneinander. Auf einem späten Lehmhorizont fand sich eine Bronze-Statuette des Merkur mit Füllhorn, Geldbeutel und kleinem Tier (Abb. 14).

1989.09 Kaiseraugst – Mühlegasse, Einfamilienhäuser Im Rebgarten / Parzelle Baumgartner Immobilien

Unterstadt, NW-Handwerkerquartier / Kastellvorfeld Süd. Parz. 494.

Koord. 621.350/265.400, Höhe 269 m (Abb. 17 bis 24).

Anlass: Einfamilienhaus-Überbauung. Voruntersuchung: 44 Laufmeter Maschinenschnitte. Begleiteter Maschinenaushub: 202 m², darin 70 m² präparieren. Grabungsdaten: 16. bis 23. August und 15. September bis 2. Oktober, 16. bis 18. Oktober, 9. November 1989.

Funde: FK C06051-C06056, C06078-C06100, C06301-C06307. 108 Münzen (vorwiegend 4. Jh.), Zwiebelknopffibel (Abb. 20), bronzene Schnalle (Abb. 21), Beschläge, Knochen-Haarnadeln (z.T. Kopf, bearbeitet), Glasmedaillon olivgrün (Abb. 22).

Veranlasst durch das Bauprojekt zogen wir in der Baugrube des künftigen Doppelhauses einen W-E-orientierten und in der Baugrube des freistehenden Einfamilienhauses im Osten einen N-S-orientierten Sondierschnitt (Abb. 17).

Die Sondierung im Osten erbrachte die Felsoberfläche mit Felskante (Abb. 18), teils überdeckt mit siltigem und humösem Material. In den humösen Schichten gab es auch römisches Fundmaterial. Diese Sondierung wurde später nach Osten erweitert, um die

3 Inv. 1989.05. C06420.1. Zweite Hälfte 2. Jh.: Grobe Vordatierung, die Münze ist noch nicht von M. Peter bestimmt.

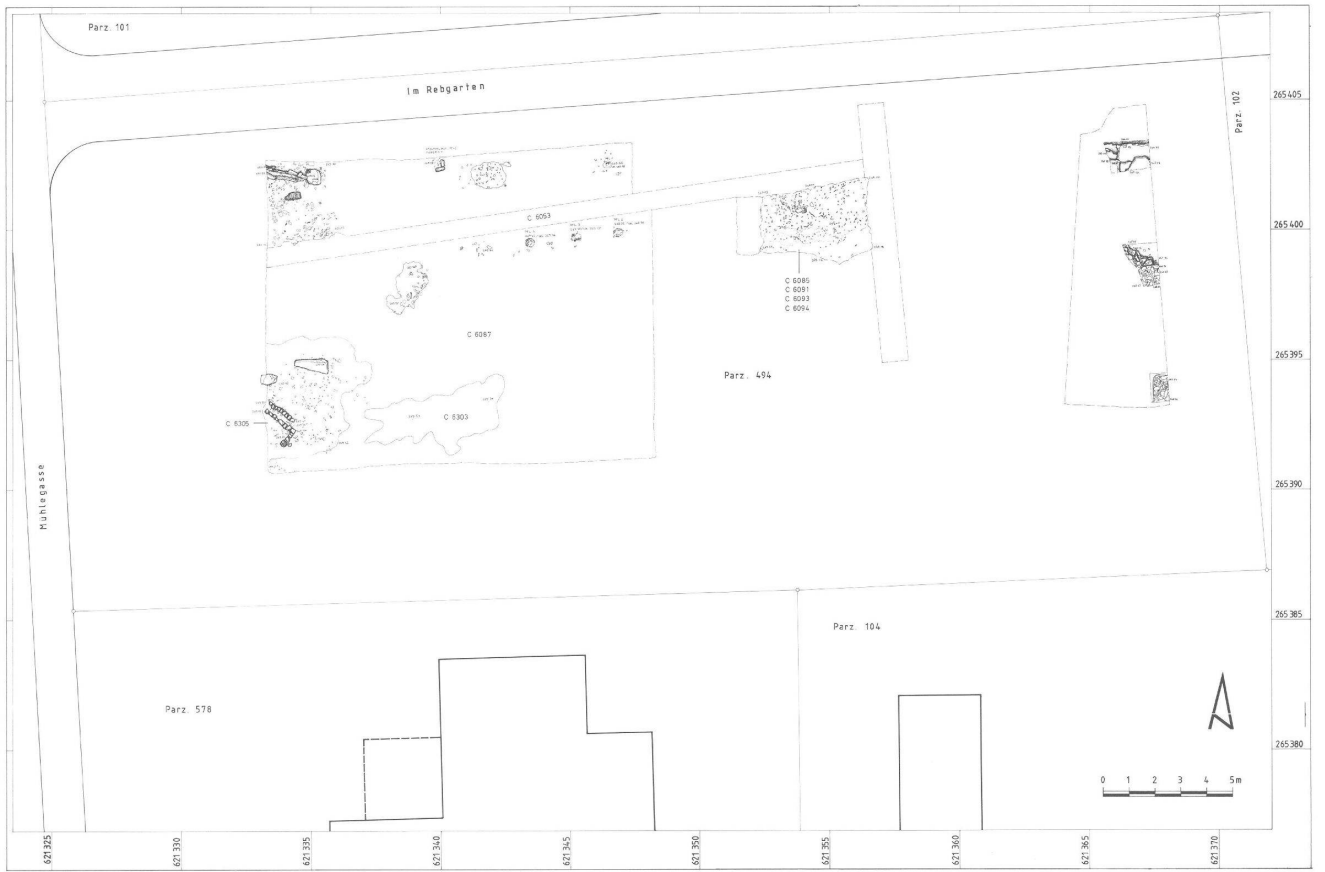


Abb. 17 Kaiseraugst – Im Rebgarten 1989.09. Am Ostrand Felsoberfläche und Felskante, in der Mitte verschiedene Gruben mit Siedlungsbrandabfällen und im W Spuren des Unterstadt-NW-Handwerkerquartiers. Grundriss M. 1:200.



Abb. 18 Kaiseraugst – Im Rebgarten 1989.09. Blick von N auf die Felskante und die Felsoberfläche in der Sondierung innerhalb der Baugrube Ost.



Abb. 19 Kaiseraugst – Im Rebgarten 1989.09. Schrägaufsicht von E auf Kalkstein MR-Winkel am Grabungsrand SW. Der Winkel orientiert sich an der Richtung des NW-Handwerkerquartiers der Unterstadt.

Felsoberfläche besser zu fassen. Die Felskante mag die maximal mögliche Ausdehnung nach SW des 1982⁴ südlich der Kastellmauer gefassten *Steinbruchs* bezeichnen. Abbauspuren konnten in der 1989 gefassten Fläche keine beobachtet werden.

Am Westende der Grabung konnten in der NW- und SW-Ecke der Doppelhaus-Baugrube spärliche Spuren einer römischen Überbauung freigelegt werden. Der MR-Winkel am SW-Ende (Abb. 19) orientiert sich an der Richtung des Unterstadt-NW-Handwerkerquartiers, während sich die Konstruktionen an der Nord-ecke schwer einem Richtungssystem zuordnen lassen. In der Zone um den MR-Winkel im SW lag ein spät-römisches Glasmedaillon⁵ (Abb. 22).

Zwischen den beiden Gebäude-Baugruben fand sich eine grössere Grube, angefüllt mit Siedlungsbrandabfällen. In deren untersten Schichten lagen Münzen aus dem mittleren 4. Jh., eine Zwiebelknopffibel (Abb. 20), eine bronzene Schnalle (Abb. 21), eine bronzene Nadel und Knochennadeln (Abb. 24).

Auf der ganzen Fläche der Doppelhausbaugrube (FK C06087) verstreut, im Sondierschnitt W-E (FK C06053), in der grossen Brandabfallgrube (FK C06085, C06091, C06093, C06094), in der Zone SW (FK C06305) und in der Grube in der Feldmitte (FK C06303) gab es spätrömisches Fundmaterial, wovon eine Auswahl auf den Abbildungen 23 und 24 gezeigt wird. Mit Ausnahme der beiden tieferen Schichten der Brandabfallgrube (FK C06093, C06094) war eine eindeutige Schichtzuweisung nicht möglich.

4 Bei der Grabung 1982.01 (U. Brückner) konnten Spuren eines Steinbruchs in 4 m Tiefe gefasst werden. U. Müller, *Römische Abbauspuren im Muschelkalk von Kaiseraugst*, *Minaria Helvetica* 3/1983.

5 B. Rütli danke ich für die freundlichen Hinweise, dass 1977 ein Glasmedaillon (Inv. 77.19530) im Frauengrab 12 beim Pfarrzentrum Pratteln gefunden wurde, das er ins mittlere Drittel des 4. Jh. datiert. Ferner wurde ein vergleichbares Medaillon im Gutshof Rheinfelden-Görselhof gefunden: *Ur-Schweiz* 25 (1961), 58f., Abb. 50b.

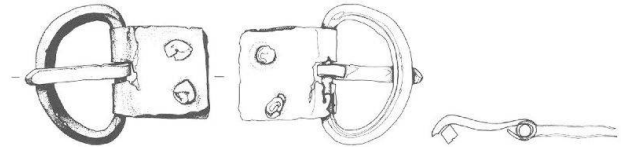
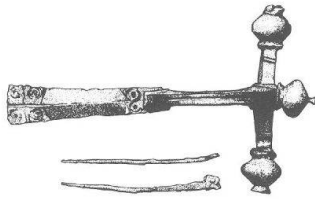
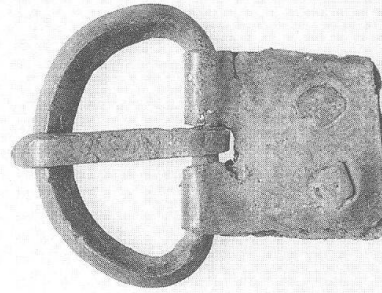


Abb. 21 Kaiseraugst – Im Rebgarten 1989.09. Bronzeschnalle aus der Brandabfallgrube. Inv. 1989.09.C06093.13. Foto M. 1:1; Zeichnung M. 1:2.

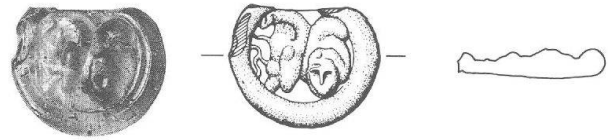


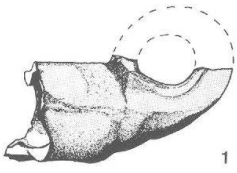
Abb. 20 Kaiseraugst – Im Rebgarten 1989.09. Zwiebelknopffibula Typ Keller 3B (Riha 1979, 172), Mitte 4. Jh., aus Brandabfallgrube. Inv. 1989.09.C06094.5. Zeichnung M. 1:2.

Abb. 22 Kaiseraugst – Im Rebgarten 1989.09. Glasmedaillon, olivgrün, unten rechts Gesichts-darstellung unter phrygischer(?) Mütze. Inv. 1989.09.C06305.5. Mittleres Drittel 4. Jh.⁵. M. 1:1.

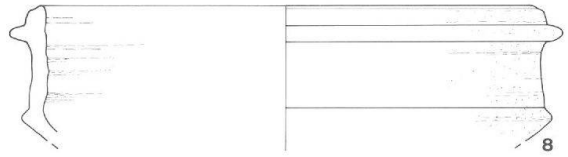
Abb. 23 Kaiseraugst – Im Rebgarten 1989.09. Charakteristische Keramik aus der modernen Baugrube⁶. M. 1:3.

- ▶ 1 RS, BS nachrömisches Öllämpchen mit Henkelansatz; Ton: beigeorange, hart gebrannt, Oberfläche: grün glasiert. Inv. 1989.09.C06087.373. Spätromisch(?).
- 2 RS, BS TS Becher Drag. 54, Ton: orange, Überzug: dunkelorange. Inv. 1989.09.C06087.17. Ostgallisch.
- 3 RS TS Schüssel mit runder Rand- und Wandleiste, dazwischen Barbotinedekor, Niederbieber 19; Ton: blassorange, stark seifig, Überzug: braunorange. Inv. 1989.09.C06087.26. Ostgallisch. 2. Hälfte 3. Jh. Passstück zu WS Niederbieber 19 in Römermuseum Augst, FK-Mustersammlung: FK B02097, publiziert in Martin-Kilcher 1987, Abb. 20,2; FK-Datierung B02097: 1. Hälfte 4. Jh.
- 4 RS TS Schüssel Niederbieber 18; Ton: blassorange, seifig, Überzug: rotorange. Inv. 1989.09.C06087.31. Ostgallisch.
- 5 RS TS-Imitation Reibschüssel mit Steilrand, Imitation Drag. 45; Ton: orange, Überzug: blassbeige (Sekundärbrand). Inv. 1989.09.C06305.88. Windisch-Friedhoferweiterung: Taf. 2,40. 3. bis 4. Jh.
- 6 RS Reibschüssel mit hängender Lippe, Form Alzey 31; Ton: grau, feine bis vereinzelt grobe Magerung, Oberfläche: orangebeige, weisse Reibkörner, fein bis grob. Inv. 1989.09.C06087.279. Windisch-Friedhoferweiterung: Taf. 6,189. Mitte 4. Jh.
- 7 RS Reibschüssel mit hängender Lippe; Ton: blaugrau, Magerung: fein bis grob (?). Oberfläche: rötlichbeige, weisse Reibkörner setzen unmittelbar unter Rand ein. Inv. 1989.09.C06087.278. Windisch-Friedhoferweiterung: Taf. 6,189/190. Mitte 4. Jh.
- 8 RS Wandknickschüssel mit zwei Aussenleisten; Ton: dunkelgrauer Kern, graubeige mit feinsandiger weisser Magerung, Oberfläche: grauschwarz. Inv. 1989.09.C06305.111. 1. Hälfte 4. Jh.
- 9 RS, BS Teller; Ton: blassorange, Oberfläche: beigebraun, geglättet (wohl verbrannt). Inv. 1989.09.C06091.37. Sog. «Ober-rheinische Nigra-Ware», braun geglättet. Zum Material siehe Laufen-Müschhag: 33. Spätes 3. Jh./1. Hälfte 4. Jh.
- 10 RS, BS Teller; Ton: blassbeige bis beigebraun, Magerung: feinsandig bis sandig, weisse Körner, Glimmerpartikel, orange Ziegelschrotpartikel (?), Oberfläche: schwarze Russreste. Inv. 1989.09.C06093.57.
- 11 RS, BS Teller; Ton: hellgrau, aussen: rau, verstrichen, Magerung: feinsandig weiss, vereinzelt ockerfarbene und schwarze Körner. Inv. 1989.09.C06305.120.
- 12 RS Teller, Form Alzey 20; Ton: grob, innen verstrichen, schwarzbraun mit feinsandiger Magerung: weiss, Glimmerpartikel. Inv. 1989.09.C06094.64. Martin-Kilcher 1987: Abb. 22,8. 2. Viertel 4. Jh.
- 13 RS Dolium mit eingezogenem verstärktem Rand; Ton: graubeige, mit fein- bis grobkörniger Magerung, graue und braune Körner, weisse Kalkfragmente. Inv. 1989.09.C06053.71.

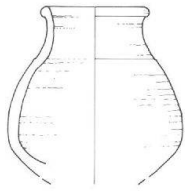
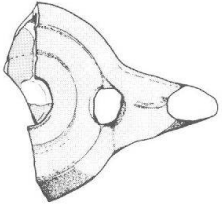
6 Sylva Fünfschilling, Martin Hartmann und Stefanie Martin-Kilcher danke ich für Hinweise zum Keramikatalog.



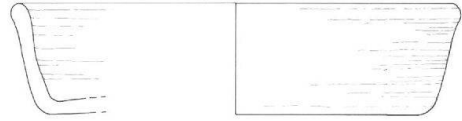
1



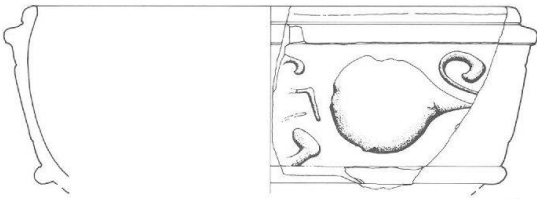
8



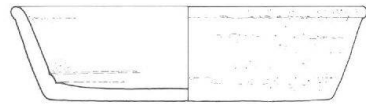
2



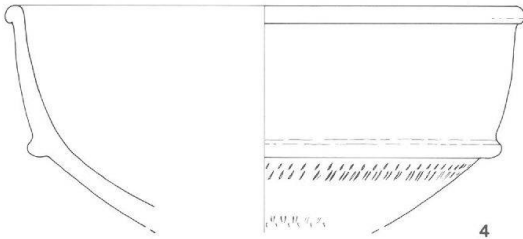
9



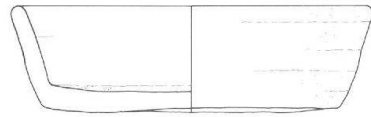
3



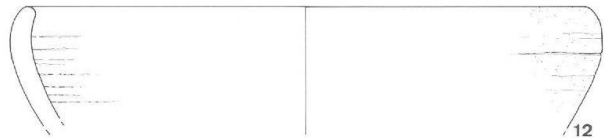
10



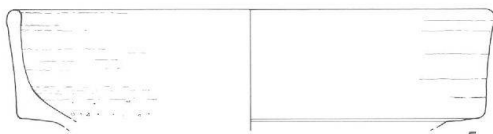
4



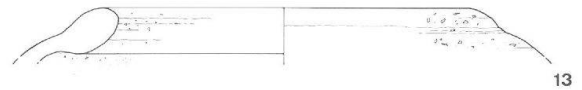
11



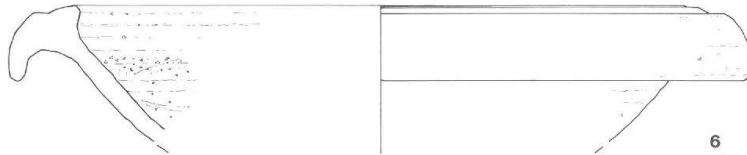
12



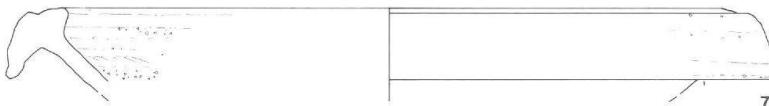
5



13



6



7

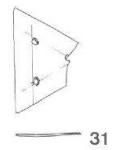
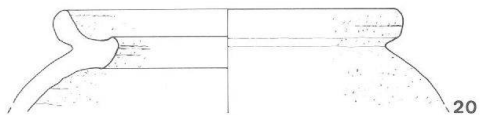
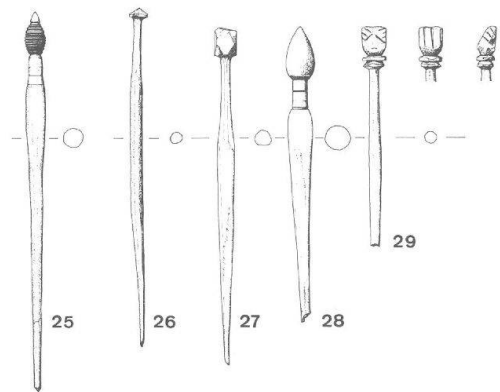
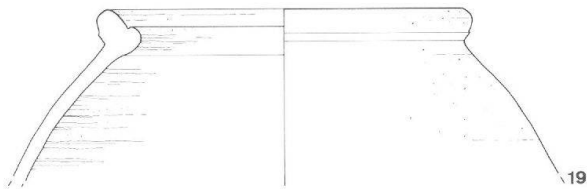
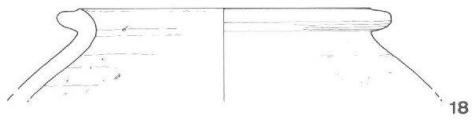
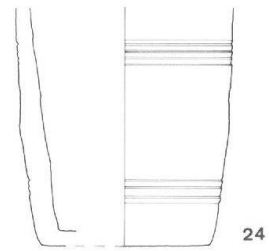
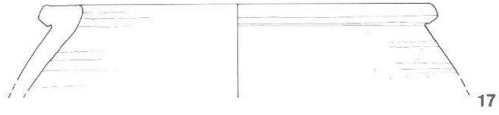
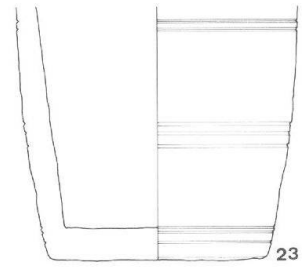
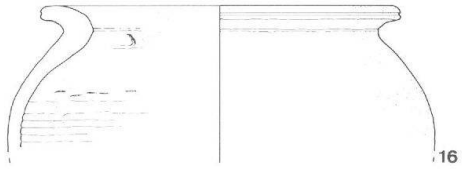
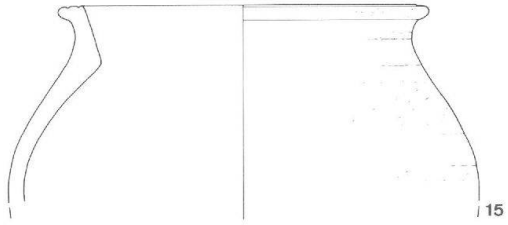
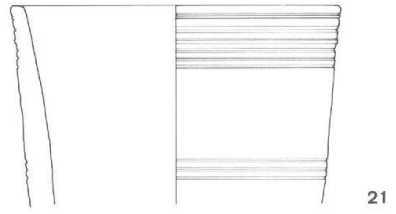
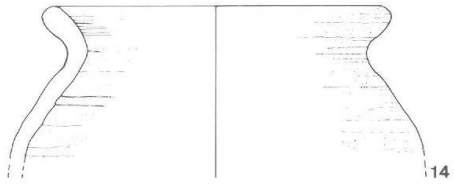


Abb. 24 Kaiseraugst – Im Rebgarten 1989.09. 14 bis 20 Töpfe, 21 bis 24 Lavezgefäße, M. 1:3. 25 bis 29 Spät-römische Knochenadeln, 30 Bronze-Nadel, 31 Knochenplättchen, M. 1:2.

- 14 RS, WS Topf mit einfach ausbiegendem Rand; Ton: grau, aussen: braunbeige, rauh verstrichen mit feinsandiger Magerung; weiss, rotbraune Körner (Ziegelschrot?), einzelne Glimmerpartikel. Material ähnlich 10. Inv. 1989.09.C06094.68. Vgl. Rheinfelden-Görbelhof: Taf. 7,4.
- 15 RS Topf, Rand trichterförmig nach innen abgestrichen, zwei Vertikalrillen oben auf Rand; Ton: hellgrau, mit sandiger bis körniger Magerung, im Bruch: grobkörnig, Kalkpartikel, Glimmerpartikel, weisse Fragmente (Quarz), Oberfläche: glatt verstrichen. Inv. 1989.09.C06087.179. Ähnlich Laufen-Müschhag: Taf. 35,1.
- 16 RS Topf mit horizontaler Rille aussen in umgelegtem Rand; Ton: beige-grau bis schwarzbraun, Magerung: feinsandig, weiss, Ziegelschrot, Glimmerpartikel, aussen: leicht verstrichen, Russkruste, innen: Fingernagelabdrücke. Inv. 1989.09.C06053.42.
- 17 RS Topf mit umgelegtem und angespresstem Horizontalrand; Ton: hellgrau, mit feinsandiger Magerung: weiss, Kalk, Glimmerpartikel, einzelne graue und schwarze Körner. Inv. 1989.09.C06087.183. Rheinfelden-Görbelhof 1963: Taf. 7,11.
- 18 RS Topf mit umgelegtem, oben durch Rille leicht abgesetztem Rand; Ton: grau, grobe Magerung: Quarzfragmente, Kalk, dunkelgraue Körner, Ziegelschrotpartikel. Inv. 1989.09.C06087.181. Ähnlich Rheinfelden-Görbelhof 1963: Taf. 7,15.
- 19 RS Topf mit herzförmigem Profil; Ton: blassbeige, feinsandige Magerung: weiss, rotbraune Körner, Kalkpartikel. Inv. 1989.09.C06087.154. Vgl. Windisch-Friedhoferweiterung, Taf. 5,134.
- 20 RS Topf mit «sichelförmiger» Profilausbildung; Ton: olivbeige, grobkörnige Magerung, Glimmerpartikel. Mayener Keramik. Inv. 1989.09.C06087.192. Fellmann 1952: Alzey 27C/27D. Mitte 4. Jh.
- 21 RS Lavez, konischer Topf, hellgrau, Oberfläche: schwarzgrau mit Russspuren, umlaufende Rillenbündel. Inv. 1989.-09.C06303.8. Vgl. Holliger 1983, 11ff.
- 22 RS Lavez, konischer Topf, grau, Oberfläche: schwarzgrau mit Russspuren, umlaufendes Rillenbündel. Inv. 1989.09.C06087.403.
- 23 BS Lavez, konischer Becher, grau, umlaufende Rillenbündel. Inv. 1989.09.C06305.252.
- 24 BS Lavez, konischer Becher, hellgrau, umlaufende Rillenbündel. Inv. 1989.09.C06305.254.
- 25 Knochenadel mit gerilltem Kopf. Inv. 1989.09.C06094.09. Kaiseraugst-Schmidmatt: Abb. 3,8.
- 26 Knochenadel mit Flachkegelkopf. Inv. 1989.09.C06305.15. Kaiseraugst-Schmidmatt: Abb. 3,2.
- 27 Knochenadel mit Polyederkopf. Inv. 1989.09.C06091.18.
- 28 Knochenadel mit gedrechseltem Kopf und zweifach gerilltem Hals. Inv. 1989.09.C06094.08. Kaiseraugst-Schmidmatt: Abb. 3,9.
- 29 Knochenadel mit geschnitztem Frauenkopf. Inv. 1989.09.C06305.16. Kaiseraugst-Schmidmatt: Abb. 3,10/11.
- 30 Bronzene Nadel mit Polyederkopf. Inv. 1989.09.C06094.6.
- 31 Knochenplättchen, dreieckig, geritzt mit drei Löchern. Inv. 1989.09.C06085.13.

1989.21 Kaiseraugst – Liebrütistrasse, Reiheneinfamilienhäuser Widhag/Parzelle Konsortium Widhag
Gräbergruppe Widhag, Parz. 271/797/858/859.
Koord. 621.900/265.180, Höhe 292 m (Abb. 25 bis 27).

Anlass: Bau einer Kanalisationsleitung. Begleiteter Maschinenschnitt: 13 Laufmeter. Untersuchte Fläche: 18 m² Handaushub, 54 m² maschinell.

Funde: FK C03927, C06001-C06050, C06059-C06069, C06071-C06077. Über 30 Gefäße (Kochtöpfe, Glanztongefäße, Teller, Reibschüsseln).

Befund: Neu entdecktes Gräberfeld des 2./3. Jh., Aschenurnen und Beigefäße. Eine Urne in Brandschüttungsgrube. Lage: möglicherweise an bisher unbekanntem römischen Hohlweg(?), der unter dem alten Junkhohlweg lag. Vgl. Beobachtung 1989.15.

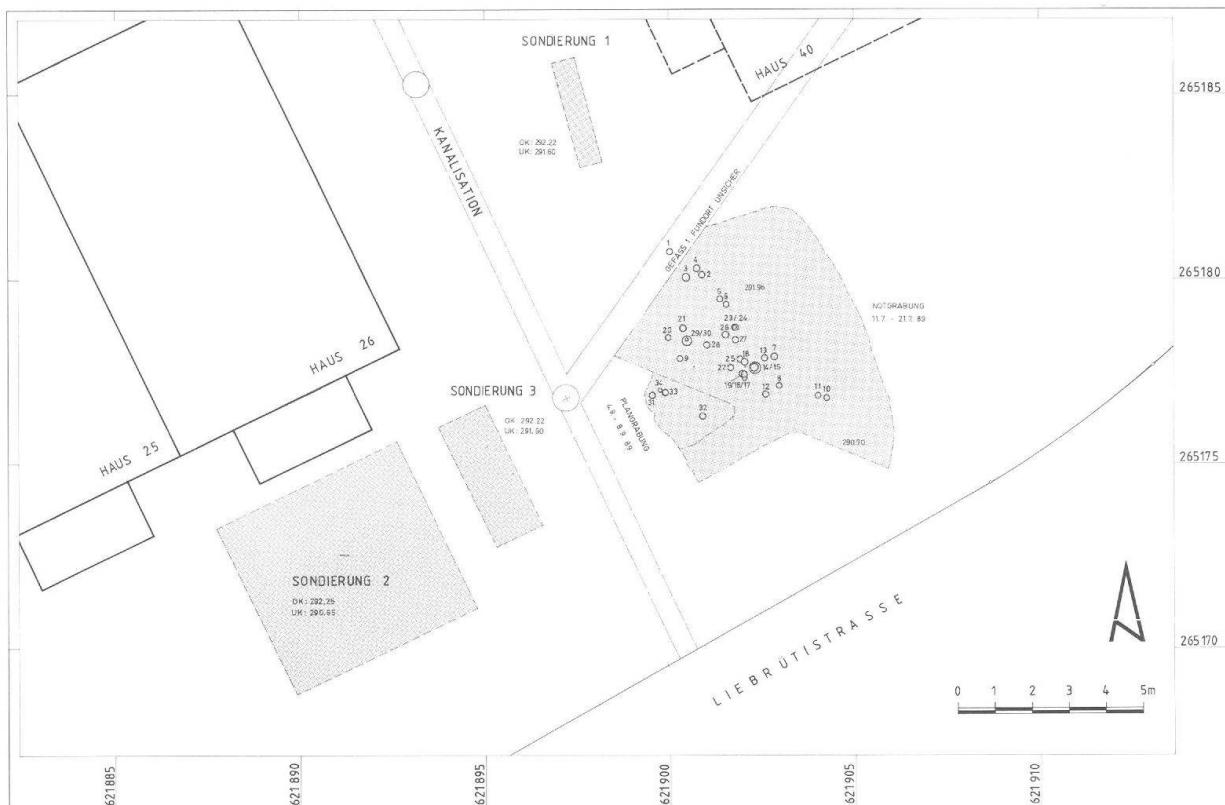


Abb. 25 Kaiseraugst – Widhag 1989.21. Lage der mittelkaiserzeitlichen Urnengräbergruppe an der Liebrütistrasse. M. 1:200.



Abb. 26 Kaiseraugst – Widhag 1989.21. Profil durch zwei Gefässe. Der Topf oben rechts ist durchschnitten. Doppelbelegung in verschiedener Höhe. Urne 18 und 19.

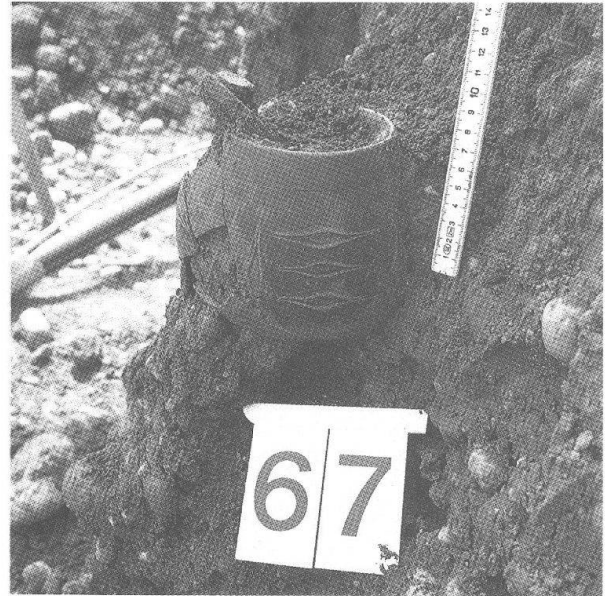


Abb. 27 Kaiseraugst – Widhag 1989.21. Glanztonbecher. Urne 26.

Literatur

- Fellmann 1952* R. Fellmann, Mayener Eifelkeramik aus der Befestigung des spätrömischen Rheinlimes in der Schweiz. Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte 42 (1952), 161ff.
- Rheinfelden-Görbelhof* H. Bögli und E. Ettliger, Eine gallorömische Villa rustica bei Rheinfelden, Argovia 75, 1963, 5ff.
- Holliger 1983* Ch. Holliger/H.R. Pfeifer, Lavez aus Vindonissa, Gesellschaft Pro Vindonissa. Jahresbericht 1982 (1983), 11ff.
- Kaiseraugst-Schmidmatt* M. Hartmann, Spätrömisches aus Kaiseraugst-Schmidmatt, Archäologie der Schweiz 8, 1985, 39ff.
- Laufen-Müschgag* St. Martin-Kilcher, Die Funde aus dem römischen Gutshof von Laufen-Müschgag, Bern 1980.
- Martin-Kilcher 1987* St. Martin-Kilcher, Die römischen Amphoren aus Augst und Kaiseraugst, Forschungen in Augst 7/1, Augst 1987.

Riha 1979 E. Riha, Die römischen Fibeln aus Augst und Kaiseraugst, Forschungen in Augst 3, Augst 1979.

Windisch-Friedhoferweiterung Ch. Meyer-Freuler, Römische Keramik des 3. und 4. Jahrhunderts aus dem Gebiet der Friedhoferweiterung von 1968–1970, Gesellschaft Pro Vindonissa. Jahresbericht 1974 (1975), 17ff.

Abbildungsnachweis:

Zeichnungen Rolf Glauser: Abb. 1–3; 6; 17; 20–25.

Zeichnungen Zsuzanna Pál: Abb. 23–24.

Fotos Germaine Sandoz: Abb. 5; 14; 20–22.

Fotos Urs Müller: Abb. 4; 7–13; 15; 16; 18; 19; 26; 27.